

## Aufenthaltsqualität erhöhen

### Mehr Sauberkeit auf Gehwegen im Jungbusch

Seit April 2015 ist die Gehwegreinigung in den Mannheimer Quadraten in kommunaler Hand. Dadurch ist die Innenstadt deutlich sauberer geworden. Zum Januar 2018 wird die Gehwegreinigung gegen Gebühr auf den Jungbusch ausgeweitet werden, das hat der Gemeinderat in seiner Sitzung am 24. Oktober beschlossen.

„Die Fußgängerzone im Jungbusch wird bereits zuverlässig von der Stadtreinigung gesäubert. In anderen Bereichen des Stadtteils gibt es jedoch regelmäßig Beschwerden von Bewohnerinnen und Bewohnern über mangelnde Sauberkeit auf den Gehwegen. Um die Aufenthaltsqualität zu erhöhen und das Stadtbild zu verbessern, werden wir jetzt – wie in den Quadraten – die Gehwegreinigung im Jungbusch in die Hände der Stadtreinigung legen“, berichtet Bürgermeisterin Felicitas Kubala.

Grundsätzlich sind in Mannheim

nach der städtischen Gehwegreinigungssatzung die Eigentümer und Mieter beziehungsweise Pächter von Immobilien für die Reinigung der Gehwege vor ihrem Haus verantwortlich. In den Fußgängerzonen und Innenstadt-Quadraten hat die Stadtreinigung diese Aufgabe gegen Gebühr übernommen. Zum Jahresbeginn 2018 wird die Gehwegreinigung gegen Gebühr auf den Jungbusch ausgeweitet.

Darüber hinaus wurde die Häufigkeit der Gehwegreinigung in der Innenstadt überprüft. Dabei hat sich gezeigt, dass die Anzahl der Reinigungen in einzelnen Bereichen reduziert werden kann, in anderen Bereichen aber erhöht werden muss. Neu zu kalkulieren waren auch die Reinigungsgebühren ab dem 1. Januar 2018. Aufgrund der Preis- und Lohnsteigerungen in den letzten Jahren werden diese um durchschnittlich 3,8 Prozent erhöht. (ps)

## Bäume für Glückstein-Park

### Spendenaktion beginnt

Ab November nimmt die Stadt Mannheim Spenden für die 35 neuen Bäume im Glückstein-Park an. Die Bäume werden im Zuge der Neugestaltung des Parks von November bis April gepflanzt. Nach Abschluss der Baumpflanzungen lädt Bürgermeisterin Felicitas Kubala alle Spenderinnen und Spender zu einer Urkunden-Übergabe in den Park ein. Wer spendet hat, erscheint auf Wunsch namentlich auf einem Schild, das im neuen Park stehen wird. Eine Baumspende kostet 700 Euro.

„Der Spendenwunsch wurde aus der Bürgerschaft an uns herangetragen“, erklärt Bürgermeisterin Felicitas Kubala die Entstehung der Aktion. „Wir haben das gerne aufgegriffen und freuen uns, dass die Menschen die Bedeutung der Bäume für die Lebensqualität in Mannheim schätzen.“ Grünflächen und Bäume sorgen durch Verdunstung für Ab-

kühlung im Sommer, halten die Luft sauber und sind unverzichtbar für ein ansprechendes Stadtbild sowie als Lebensraum für viele Tiere.

Der Fachbereich Grünflächen und Umwelt gestaltet den Hanns-Glückstein-Park auf dem Lindenhof neu und erweitert die Parkfläche von 12.000 auf 20.000 Quadratmeter. Neben Rasenterrassen und ökologisch wertvollen Staudenpflanzungen wird ein hochwertiger Spielparcours aus Holz angelegt, der auch Spielmöglichkeiten für Kinder mit körperlichen Beeinträchtigungen bieten wird. (ps)

#### Weitere Informationen

Über Spendenmöglichkeiten informiert Pelin Yildiz, Telefon 293-4048, E-Mail [pelin.yildiz@mannheim.de](mailto:pelin.yildiz@mannheim.de). Internet: [www.mannheim.de/gruentaeten](http://www.mannheim.de/gruentaeten)

## „Schönau-Nordwest“ als Sanierungsgebiet festgelegt

### Beschlüsse aus dem Gemeinderat

In seiner Sitzung am 24. Oktober hat der Gemeinderat einstimmig die städtebauliche Erneuerungsmaßnahme „Schönau-Nordwest“ im Rahmen des Bund-Länder-Programms „Die Soziale Stadt (SSP)“ beschlossen. Demnach wird „Schönau-Nordwest“ als Sanierungsgebiet festgelegt. Für die Durchführung der Maßnahme wurde eine Frist bis 31. Dezember 2031 beschlossen. Der GBG Wohnungsbestand, der hier über 1700 Wohnungen beinhaltet, soll dabei modernisiert und saniert werden – mit dem Ziel, preiswerten Wohnraum zu erhalten. Damit wird auch eine

Förderung des Zwölf-Punkte-Programms zum Wohnen für Mannheim erfüllt, das am 27. Juni beschlossen wurde. Der Bereich um die Endschleife und die angrenzenden Flächen sollen neu geordnet werden, um ein kleines Stadtteilzentrum zu schaffen.

Zudem ist geplant, ein Quartiersbüro zu implementieren, das die von den baulichen Maßnahmen betroffenen Bewohnerinnen und Bewohner begleitet und im sozial-pädagogischen Bereich für die unterschiedlichen Personengruppen im Sanierungsgebiet Hilfestellungen leistet. (ps)

## Saunasaison beginnt

### Gartenhallenbad Neckarau

Zusätzlich zum regulären Saunangebot haben Interessierte im Gartenhallenbad Neckarau jeden Montag die Möglichkeit, entspannt und erholt in die Woche zu starten. Die Sauna-Thementage vom 6. November bis zum 28. Februar 2018 werden jeweils unter einem besonderen Motto stehen und den Saunabesuch durch spezielle Angebote verfeinern. Die Leistungen sind im normalen Eintritt zur Saunalandschaft enthalten. Dieses besondere Saunaerlebnis kann ebenfalls jeden Sonntag im Herschelbad genossen werden.

Außerdem sind in diesem Jahr wieder alle Interessierte herzlich dazu eingeladen, eine der beliebtesten Saunanächte im Gartenhallenbad Neckarau zu besuchen. Besondere Aufgüsse, belebende

Düfte, ein attraktives Live-Programm sowie kleine, thematische Snacks machen die Lange-Sauna-Nacht zu etwas ganz besonderem. Die Termine dieser Saison sind Samstag, 18. November, mit „Back to the Fifties“ und Samstag, 20. Januar 2018, mit „80er-Jahre Disco Fieber“.

Die Saunalandschaft im Gartenhallenbad Neckarau hat montags von 12 bis 22 Uhr geöffnet und sonntags von 10 bis 22 Uhr. Dienstags ist Damentag. Die Saunalandschaft im Herschelbad hat montags von 13 bis 21 Uhr, sonntags von 10 bis 20 Uhr und an den anderen Tagen von 10 bis 21 Uhr geöffnet. Hier sind montags und mittwochs Damentage, dienstags ist Herrentag. (ps)

## Ideen für jugendgerechtes Mannheim entwickeln

### Jetzt für den 68DEINS! Jugendgipfel 2017 anmelden

Der zweite Mannheimer Jugendgipfel findet am 17. November im Jugendkulturzentrum Forum statt. In zehn Workshops können Mannheimer Jugendliche Ideen für ein jugendgerechtes Mannheim entwickeln. Interessierte Jugendliche sollten sich jetzt anmelden.

Der 68DEINS! Jugendgipfel ist ein Gipfeltreffen der Mannheimer Jugendlichen zwischen 13 und 27 Jahren mit der Mannheimer Politik. „Wie seht Ihr Mannheim? Was fehlt Euch? Wie wäre Mannheim noch cooler? Was ist richtig nervig oder unerträglich?“ – wer Interesse hat, diese Fragen zu beantworten, ist herzlich eingeladen, am Jugendgipfel teilzunehmen.

In zehn Workshops können die Jugendlichen in einer ersten Runde eine Vision für Mannheim entwerfen. Sie können Ideen erarbeiten und diese in der zweiten Runde am Nachmittag den politisch Verantwortlichen vorstellen und mit ihnen diskutieren. Bürgermeisterin Dr. Ulrike Freundlieb wird den ganzen Tag beim Jugendgipfel anwesend sein. Außerdem wird in der Mittagspause Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz einen Besuch abstatten.

Während der letzten fünf Jahre hat das Kinder- und Jugendbüro 68DEINS! etwa 30 Stadtteilversammlungen in Mannheim durchgeführt. In allen Stadtteilen haben Jugendliche darüber gesprochen, wie ihr Stadtteil besser gestaltet werden kann. Aus diesen Themen hat das Kinder- und Jugendbüro ausgesucht, was am häufigsten genannt wurde und daraus das Programm für den Jugendgipfel



Zehn Workshops werden angeboten.

FOTO: STADT MANNHEIM

gestaltet.

Angeboten werden folgende Workshops:

1. ZivilQRage: Gewalt im öffentlichen Raum – Was tun?
2. Gelebte Nachhaltigkeit: Was tun mit dem ganzen Müll?
3. Öffentlicher Raum: Welche Räume stehen der Jugend zur Verfügung? Wie sollen Plätze gestaltet sein?
4. „Deine Traumschule – und wie sie Wirklichkeit werden kann!“: Utopien über die Schule von heute und morgen
5. „Reclaim your school!“: Was darf ich eigentlich alles? Mitbestimmung und Mitgestaltung an der Schule
6. Das ist unser Haus! – Mannheimer Jugendhäuser
7. Selbstorganisation und Mitbestimmung in Verbänden und Vereinen
8. „Rechten Sprüchen widersprechen – aber wie?!“.
9. „Vorank in die Zukunft“: Mobilität,

Fahrrad, ÖPNV

10. Stadtentwicklung und Bundesgartenschau 2023

Interessierte können sich unter [www.68deins.de](http://www.68deins.de) anmelden, um einen Tag mit interessanten Workshops, leckerem Essen und einem Abschlusskonzert zu erleben. Die Schulleitungen sind informiert. Eine Schulbefreiung ist möglich. Die Teilnahme am Jugendgipfel ist kostenlos. (ps)

#### Weitere Informationen:

Weitere Informationen zum Jugendgipfel und den anderen Angeboten im Rahmen der 68DEINS! Kinder- und Jugendbeteiligung gibt es unter: [www.68deins.de](http://www.68deins.de), [www.facebook.com/68deins/](https://www.facebook.com/68deins/) oder [www.instagram.com/68deins/](https://www.instagram.com/68deins/) Wer Flyer für den Jugendgipfel benötigt oder weitere Fragen hat, schreibt am besten eine E-Mail an: [info@68deins.de](mailto:info@68deins.de).

## Für Mannheim begeistern

### Empfang für internationale Studierende

Internationale Studierende für Mannheim zu begeistern und als Nachwuchsfachkräfte langfristig für die Stadt zu gewinnen – dies ist das Ziel des „Empfangs für internationale Studierende“ der Stadt Mannheim und der Stadtmarketing Mannheim GmbH.

Wo kann ich meine wissenschaftliche Karriere starten? Welche interessanten Arbeitsplätze finde ich hier? Wie kann ich ein Unternehmen in Mannheim gründen? Wo kann ich ausgehen oder Sport treiben? Studierende aus aller Welt fanden bei der Veranstaltung am 27. Oktober im Barockschloss Mannheim Antworten auf diese und viele weitere wichtige Fragen.

#### Auf interaktivem Marktplatz Mannheim entdecken

Egal, ob für ein Semester oder ein ganzes Studium: Rund 200 internationale Studierende nutzten die Möglichkeit, Erfahrungen und Tipps aus erster Hand zu erhalten. Neben Impulsvorträgen bot auch ein interaktiver Marktplatz die Möglichkeit, Mannheim zu entdecken und sich schnell zurechtzufinden. Mit der Verbindung aus Informationen und Netzwerken konnten Studierende die für sie relevanten Organisationen und Institutionen kennenlernen und unkompliziert mit deren Vertretern ins Gespräch kommen.

„Sie haben für Ihr Studium einen der attraktivsten Wirtschaftsstandorte Deutschlands gewählt“, so Bürgermeisterin Dr. Ulrike Freundlieb, die die Bedeutung der international ausgerichteten Hochschullandschaft hervorhob. Denn hochqualifizierte Fachkräfte seien der zentrale Schlüssel für einen starken Wirtschaftsstandort wie Mannheim, betonte sie: „Führende Großunternehmen, ein breiter Mittelstand mit namhaften Traditionsun-



Bürgermeisterin Dr. Ulrike Freundlieb begrüßte die rund 200 internationalen Studierenden.

FOTO: ANDREAS HENN

ternehmen und eine aktive Startup-Szene sorgen für ein kraftvolles Geschäftsumfeld und hervorragende Zukunftschancen.“

#### Mannheim als Einkaufs- und Ausgestadt beliebt

Bei Studierenden ist Mannheim besonders wegen seines breiten kulturellen Angebots sowie als Einkaufs- und Ausgestadt beliebt. „Mannheim ist eine Großstadt ohne Allüren. Kultur, Urbanität und Kreativität werden hier großgeschrieben“, zählte Dr. Freundlieb einige Gründe auf, warum es sich lohne, auch nach dem Studium in Mannheim zu bleiben. „Sie haben sich für eine Stadt voller Überraschungen entschieden, die offen und unkompliziert ist und als Heimat einen unverwechselbaren Charme hervorhob. Denn hochqualifizierte Fachkräfte seien der zentrale Schlüssel für einen starken Wirtschaftsstandort wie Mannheim, betonte sie: „Führende Großunternehmen, ein breiter Mittelstand mit namhaften Traditionsun-

Der Empfang internationale Studierende ist Teil der „Talent- und Fachkräftestrategie“ der Stadt Mannheim

und der Stadtmarketing Mannheim GmbH. Ihr Ziel ist es, dem demografischen Wandel entgegenzuwirken und „Talente und Fachkräfte“ für Mannheim zu gewinnen und an Mannheim zu binden. Dabei geht es darum, die Vorteile Mannheims zu nutzen und zu kommunizieren. Unter den Überschriften „Mannheim is a place to work“ und „Mannheim is a place to live“ bündeln sie alle wichtigen Informationen, um Mannheim auch nach dem Studium zur „eigenen“ Stadt zu machen.

Eine weitere Maßnahme im Rahmen der Talent- und Fachkräftestrategie ist der Preis der „Stiftung der Mannheimer Wirtschaft“. Dieser wird am 22. November im Rahmen des Mannheimer Wirtschaftsforums verliehen und ehrt besondere Kampagnen, Konzepte, Stipendien- oder Förderprogramme, die bei jungen Talenten und Fachkräften für Mannheim werben. Außerdem geht Ende November die Website „Mannheim my future“ online. (ps)

### STADT IM BLICK

### Grünabfälle werden abgeholt

Vom 6. November bis zum 6. Dezember holt die Müllabfuhr in Mannheim am Gehwegrand bereitgestellte Grünabfälle kostenlos ab. Die jeweiligen Termine für die einzelnen Stadtteile stehen im Abfallkalender und sind online unter <http://abfallkalender.mannheim.de/> abrufbar.

Was ist zu beachten?

- 1) Kürzen Sie bitte die Äste und Sträucher auf eine Länge von höchstens 1,50 Meter.
- 2) Bitte bündeln Sie den Grünschnitt mit Schnüren aus Naturmaterialien. Insbesondere dorniges Material kann nur gut gebündelt mitgenommen werden.
- 3) Laub und andere Grünabfälle bitte in Jutesäcke füllen. Plastiktüten sind nicht kompostierbar.
- 4) Platzieren Sie den Grünschnitt am Abholtag bis 6.30 Uhr am Gehwegrand.
- 5) Bitte beachten: Grünabfälle werden ausschließlich vom Grünabfallfahrzeug mitgenommen, nicht bei der Biotonnen Tour.

Jutesäcke gibt es kostenlos bei den beiden Recyclinghöfen, beim Kundencenter der Abfallwirtschaft Mannheim in der Käfertalerstraße 248 und bei zahlreichen Bürgerdiensten.

Wer die Grünabfallsammlung verpasst hat, hat die Möglichkeit beim Kompostplatz der ABG auf der Friesenheimer Insel auch größere Mengen abzugeben. Zusätzlich nehmen die Recyclinghöfe das ganze Jahr über kleine Mengen an. Nähere Auskünfte zur Grünabfallsammlung erhalten Sie über das Servicetelefon 115. (ps)

### Runder Tisch LSBTTIQ tagt

Am 7. November tagt auf Einladung des Oberbürgermeisters Dr. Peter Kurz zum dritten Mal in diesem Jahr der Runde Tisch LSBTTIQ der Stadt Mannheim. Die öffentliche Sitzung des Runden Tisches findet von 19 bis 21 Uhr in der Kapelle im Förderband D 4, 4 statt. Die Mitglieder des Runden Tisches, Vertreter/-innen von Selbstorganisationen sowie Fachpolitiker/-innen aus dem Gemeinderat, beraten aktuelle Themen im LSBTI (lesbisch, schwul, bisexuell, sowie transgeschlechtlich und intergeschlechtlich) Bereich. Der Runde Tisch, der auf die Initiative Ehrenamtlicher zurückgeht, dient dem regelmäßigen Austausch von Informationen und Expertise zwischen LSBTI-Community, Politik und Verwaltung. Er ist Teil der Bestrebungen der Stadt Mannheim durch die Zusammenarbeit mit Mannheimer Selbstorganisationen die gemeinsame Arbeit für die Stadtgesellschaft zu stärken. (ps)



### IMPRESSUM AMTSBLATT

**Herausgeber:** Stadt Mannheim  
**Chefredaktion:** Christina Grasnack (V.i.S.d.P.)  
Die Fraktionen und Gruppierungen übernehmen die inhaltliche Verantwortung für ihre Beiträge.  
**Verlag:** SJWE Vertriebs- und Dienstleistungsgesellschaft mbH & Co. KG  
**Redaktion:** Christian Gaier,  
E-Mail: [amtsblattmannheim@wochenblatt-mannheim.de](mailto:amtsblattmannheim@wochenblatt-mannheim.de)  
**Druck:** Druck- und Versanddienstleistungen Südwest GmbH, 67071 Ludwigshafen  
**Verteilung:** PWG Ludwigshafen; zustellreklamation@wochenblatt-mannheim.de oder Tel. 0621 1272020. Das AMTSBLATT MANNHEIM erscheint wöchentlich mittwochs/donnerstags außer an Feiertagen. Das AMTSBLATT MANNHEIM wird kostenlos an alle erreichbaren Mannheimer Haushalte verteilt. Sofern eine Zustellung des Amtsblattes aufgrund von unvorhersehbaren Störungen nicht erfolgt sein sollte, kann das jeweils aktuelle Amtsblatt im Rathaus in E 5 und bei den einzelnen Bürgerservices der Stadt Mannheim abgeholt werden. Die Adressen der Bürgerservices können erfragt werden unter der Rufnummer 115.



# Historische Filmschätze retten

Freunde des Stadtarchivs Mannheim – ISG haben Spendenaktion gestartet

**Stadtgeschichte.** Die historischen Filmschätze im Stadtarchiv Mannheim – ISG drohen zu verfallen. Deshalb sollen sie digitalisiert werden. Um das zu finanzieren, haben die ISG-Freunde eine Spendenaktion ins Leben gerufen.

Sie zählen zu den Schätzen des Stadtarchivs Mannheim – die bewegten Bilder aus früheren Zeiten. Rund 450 Schwarzweiß- und Farbfilme lagern in den Magazinen des Stadtarchivs und lassen Bild für Bild frühere Zeiten und das alte Mannheim eindrucksvoll lebendig werden. Der älteste Film stammt von 1907, als Erbgroßherzog Friedrich II. das Jubiläumsfest des 300. Geburtstags der Stadt besuchte. Ein unbekannter Kameramann bannte die Szene auf Zelluloid wie die „Königliche Hoheit“ den Friedrichsplatz besichtigte. Er in Uniform und mit Pickelhaube, die hohen Herren, die ihn begleiten, in Frack und mit Zylinder sowie die Damen in ebenfalls standesgemäßem edlem Putz. Wasserturm und Rosengarten bilden die eindrucksvolle Kulisse.

1926 ließ es sich ein filmfreudiger Zeitgenosse nicht nehmen, aus einem Flugzeug seine Kamera auf die Stadt zu richten. So entstanden eindrucksvolle Luftbilder. Ein anderer filmte aus der Straßenbahn eine Fahrt durch die Breite Straße. Wer die Szenen heute sieht, fühlt sich mitten hinein versetzt in die zwanziger Jahre.

Es sind diese und anderen Archivschatze, die die Filme als Dokument der Stadtgeschichte Mannheims so wertvoll machen. Freilich sind es nicht nur heiter stimmende Aufnahmen. In den dreißiger Jahren sind die Bilder vom braunen Zeitgeist geprägt. Ausgerechnet der älteste bekannte Farb-



Auf Film gebannt: Der Besuch des Erbgroßherzogs Friedrichs II. von Baden 1907 in Mannheim.

FOTO: STADTARCHIV - ISG

film Mannheims zeigt den Wasserturm 1938 mit roter Hakenkreuzfahne.

In der Nachkriegszeit sucht die Kamera andere Motive. Ein Dokumentarfilmer hält zwischen 1947 und 1962 die in Ruinen liegende Stadt und ihren Wiederaufbau fest. Der Film „Mannheim – Im Rhythmus der Zeit“ entführt in die Ära des Wirtschaftswunders der fünfziger Jahre.

All diese Filme zu erhalten und für künftige Generationen zu sichern, hat sich das Stadtarchiv Mannheim – ISG gemeinsam mit seinem Förderverein, den ISG-Freunden, zur Aufgabe gemacht. 30 Kurzfilme wurden von Désirée Spuhler (ISG) ausgewählt, die zumeist stummen Filme mit Kommen-

tar und mit Atmo-Ton unterlegt.

Die Originalstreifen sind teils stark beschädigt, drohen weiter zu verfallen. Säurefraß setzt ihnen zu. Auch beste Lagerung im zukünftigen MARCHIVUM kann den Verfallsprozess nur verlangsamen. Mithilfe der Digitalisierung sollen sie nun gerettet werden.

Deshalb haben die ISG-Freunde eine Spendenaktion ins Leben gerufen, an der sich bereits viele Mannheimerinnen und Mannheimer beteiligt haben, noch aber sind es zu wenig. Denn mindestens 100.000 Euro werden benötigt, um insgesamt 42 Kilometer Filmmaterial zu retten. Das Verfahren ist aufwendig und bedarf großer Sorgfalt. Jede einzelne Bildsequenz muss

bearbeitet werden, um zum Beispiel schwarze Streifen elektronisch herauszufiltern. Durch die Digitalisierung werden die Filme künftig auch einer vielfältigen Nutzung zum Beispiel in den Ausstellungsräumen des neuen MARCHIVUM zur Verfügung stehen. Die Filmschätze warten darauf, zu neuem Leben erweckt zu werden. (ps)

## Spendenkonto:

Verein der Freunde des Stadtarchivs Mannheim – ISG  
Commerzbank Mannheim  
IBAN DE42 6708 0050 0663 636600  
BIC DRESDEFF670  
Stichwort: Film ab!

## Schwöbels Woche

### Geht hin und seht!

Die Heilig-Geist-Kirche gehört zu den stillen Schönen in Mannheim. In der Oststadt scheint sie sich fast hinter dem Wasserturm und der Kunsthalle zu verbergen. Dabei ist sie ein Kleinod, das unsere besondere Beachtung verdient. Elegant verbindet ihr neugotischer Stil Glaube und Physik: Den Geboten der Schwerkraft folgend, fest in Mannheims Erde gegründet; und himmelwärts ragend: leicht, strebend, sehndend. Musik für die Augen. Diese Kirche weiß, wo sie hinwill. Im Inneren viel Licht und wunderbare Figuren und Altäre. Aber auch großer Renovierungsbedarf. Da wartet noch viel Arbeit in diesem Förderprojekt der Deutschen Stiftung Denkmalschutz. (Dieser Stiftung kann man gestrost Spenden anvertrauen. Sie ist gut organisiert und zuverlässig.)

Zur Zeit erfüllt die Heilig-Geist-Kirche eine Doppelfunktion im Hinblick auf Denkmalschutz. Selbst ein Denkmal von Rang, beherbergt sie noch bis zum Sonntag, 19.11.2017 die Ausstellung der Deutschen Stiftung Denkmalschutz „Seht, welch kostbares Erbe!“ Sie kann von montags bis samstags von 10 bis 17 Uhr und sonntags von 15 bis 18 Uhr besucht werden. Ich kann den Besuch der Ausstellung sehr empfehlen, werden dort doch große Beispiele von Bau- und Erinnerungsmalen in Deutschland gezeigt und beschrieben: Kirchen, Schlösser, Brücken, Schiffe, Arbeitersiedlungen, Dörfer, Klöster, Parks, Industriebauten – um nur einige zu nennen. Enorm die Vielfalt, die



sich vor unseren Augen entfaltet. Und sie ist echt. „Vielfalt“ tritt hier nicht als herrschaftliches Macht-Wort zur Durchsetzung bestimmter politischer Entscheidungen (und Unterlassungen) hervor, wie in den allgegenwärtigen medialen und machtpolitischen Vorgaben, sondern als echte, gewachsene Vielschichtigkeit und Komplexität in hoher Qualität.

In der Heilig-Geist-Kirche und der Ausstellung erleben wir anschaulich, dass es nicht um Vergangenes geht, sondern um Gegenwart, eine Gegenwart allerdings von großer historischer Tiefe und Weite. Bei der Ausstellungseröffnung sprach unter anderen die Ortskuratorin Mannheim der Deutschen Stiftung Denkmalschutz und Bloomäulin, Helen Heberer. In ihrer kleinen Ansprache hat auch sie Geschichte gegenwärtig gemacht. Gelang ihr doch eindrucksvoll, Martin Luther zu bestätigen und den Apostel Paulus zu widerlegen. Martin Luthers Kurzprosa zum Thema Rhetorik lautet:

„Tritt fest auf, mach's Maul auf, hör bald auf!“ So war's: Mit klarer Stimme füllte Helen Heberer die Kirche. Kein Satz zu viel, kein Satz zu wenig. Und Paulus? Im 1. Korintherbrief 14,34 heißt es: „Wie in allen Gemeinden der Heiligen lasset Eure Weiber schweigen in der Gemeinde...“ Vun weege!

## Die Kolumne gesprochen:

Schwöbels Woche hören unter [www.mannheim.de/schwoebels-woche](http://www.mannheim.de/schwoebels-woche)

## STADTMARKETINGMANNHEIM<sup>2</sup>

# Mannheimer Talente erobern die Elbphilharmonie Hamburg

Am 13. November konzertieren die Mannheimer Philharmoniker unter der Leitung von Boian Videnoff in Hamburg

Die Musikstadt Mannheim zeigt in der Hamburger Elbphilharmonie Flagge. Am 13. November haben die Mannheimer Philharmoniker die Ehre, in dem großartigen Konzerthaus zu spielen. Ihnen geht der Ruf voraus, leidenschaftliche Spielfreude mit mitreißenden Interpretationen zu kombinieren. Dabei haben die Musiker stets einen hohen Qualitätsanspruch. Das noch junge Orchester, vor acht Jahren von Boian Videnoff ins Leben gerufen, hat sich zum Karrieresprungbrett für junge Musiker entwickelt. Die Mannheimer Philharmoniker sind ein gemeinnütziges Orchesterprojekt und bieten engagierten Nachwuchsmusikern mit herausragendem Potenzial eine einzigartige Plattform zwischen Studium und Beruf.

Das Nachwuchsorchester hat in Mannheim zwar kein eigenes Haus, bekommt



Pianistin Olga Zado begleitet die Mannheimer Philharmoniker am 13. November als Solistin in die Elbphilharmonie Hamburg.

FOTO: MANNHEIMER PHILHARMONIKER

aber regelmäßig Gastrecht im Kongresszentrum Rosengarten. Dort gaben sie den Zuhörern, die in Hamburg nicht dabei sein können, am 22. Oktober schon einmal einen Vorgeschmack auf das Debüt in der Elbphilharmonie Hamburg. Zusammen mit der ukrainischen Pianistin Olga Zado, die aufgrund mehrerer Gastspiele schon lange keine Unbekannte mehr ist, reisen die Musiker gen Norden. Dabei haben sie drei Werke im Gepäck: Die Schauspielmusik „Pelléas et Mélisande“ von Jean Sibelius, ein romantisches Klavierkonzert von Robert Schumann und Beethovens 5. Sinfonie. Das Konzert in Hamburg ist bereits seit Monaten ausverkauft. Alle Daheimgebliebenen können es aber am 13. November ab 20 Uhr via Livestream auf [www.homesymphony.com](http://www.homesymphony.com) verfolgen. Boian Videnoff, der künstlerische Lei-

ter und „Vater“ der Mannheimer Philharmoniker, ist selbst in einer Musikerfamilie geboren. Die Mutter ist Violinprofessorin und Konzertmeisterin, der Vater Opernsänger. Videnoff ist ein Multitalent, hat Violine, Klavier, Gesang und Oboe studiert, bis er zum Dirigieren kam. Mitunter spielen 80 junge Musiker aus 40 Nationalitäten in dem Nachwuchsorchester, ihre gemeinsame Sprache ist die Musik. Aus der Erfahrung heraus, dass Absolventen der Musikhochschulen es schwer haben eine erste Anstellung zu finden, entschloss sich Videnoff 2009 zur Gründung des Orchesters. Dass es nun schon im ersten Jahr nach Eröffnung der Elbphilharmonie einen Termin bekommt, ist eine Adelung. Das Konzert in der Elbphilharmonie Hamburg ist auch eine Auszeichnung der

Musikstadt Mannheim. „Es ist eine große Ehre für die Mannheimer Philharmoniker und die Musikstadt Mannheim, im Zentrum der Aufmerksamkeit der internationalen Musikszene stehen zu dürfen“, freut sich Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz. Was am Hofe des kunst- und kulturliebenden Kurfürst Carl Theodor mit der „Mannheimer Schule“ begann, hat sich über die Jahrhunderte hinweg fortgesetzt und wird in Mannheim gepflegt wie in kaum einer anderen Stadt – Mannheim liebt und lebt Musik. Und das in jeder Form und mit institutioneller Unterstützung. Maßgeschneiderte Fördermöglichkeiten und deutschlandweit einzigartige Ausbildungseinrichtungen bringen Jahr für Jahr Musiker von Weltrang hervor. Nicht umsonst darf sie sich seit 2014 UNESCO City of Music nennen. (ps=



# WOCHENBLATT

mit AMTSBLATT **STADT** MANNHEIM<sup>2</sup>



48. Jahrgang  
44. Woche  
3. November 2017  
Auflage 189.400 - Ausgabe H

## Diese Woche

**Mannheim:** Freunde des Stadtarchivs retten bedeutende Filmschätze.

Seite 2

**Amtsblatt:** Ideen für jugendgerechte Stadt beim 2. Mannheimer Jugendgipfel entwickeln.

Seite 3

**Mannheim:** Treffen der Generationen – Alfred-Delp-Haus feiert 50-jähriges Bestehen.

Seite 7

**Veranstaltungen:** Mit 16 Jahren auf der Bühne zu Hause: Bernard Paschke zu Gast im Schatzkistl.

Seite 13

## Sport

### Familientag bei den Mannheimer Adlern

**Eishockey.** Am Sonntag um 14 Uhr kommen die Nürnberg Ice Tigers in die SAP Arena und die Franken könnten bis dahin immer noch Spitzenreiter der DEL sein. Doch nicht nur weil diese Paarung zwischen den Adlern und den „Eistigern“ überaus reizvoll ist, ist die Partie am Sonntag etwas ganz Besonderes, denn unter dem Motto „Sports Day“ laden die Adler Mannheim beim Heimspiel gegen Nürnberg auch zum Familientag ein. Die Aktionen richten sich dabei insbesondere an die kleinen Adler-Fans, die im Umlauf der Ebene 1 die Chance erhalten werden, selbst Schüsse auf einen Nachwuchstorhüter abzugeben.

Der Höhepunkt für die Kinder folgt dann aber nach dem Spiel, wenn Kinder ab zwölf Jahren gemeinsam mit Spielern der Adler Mannheim aufs Eis gehen dürfen. Lesen Sie mehr auf Seite 10). (ps)

## Mannheim

### Spielzeitbilanz

**Nationaltheater.** In seiner vorläufigen Bilanz der Spielzeit 2016/17 verzeichnet das Nationaltheater Mannheim 337.309 Besucher in insgesamt 1.209 Vorstellungen aller vier Sparten. Die Eigeneinnahmen in Höhe von knapp 5,8 Millionen Euro sind im Vergleich mit den Vorjahren stabil und bewegen sich auf dem Niveau von Spielzeiten, in denen das biennale Festival der Schillertage stattfand. Lesen Sie mehr darüber auf Seite 15. (ps)



Als mehr als 220 Hektar großer Landschaftspark soll der Grünzug Nordost gestaltet werden.

FOTO: STADT MANNHEIM

# Land unterstützt BUGA

## Regierung beschließt Zuschüsse für Bundesgartenschau und Grünzug

**Buga.** Die Landesregierung Baden-Württemberg hat am 24. Oktober beschlossen, die Stadt Mannheim bei den mit der Bundesgartenschau im Jahr 2023 und dem Grünzug Nordost verbundenen Investitionskosten finanziell zu unterstützen.

Die Stadt Mannheim hatte in ersten Abstimmungsgesprächen eine Unterstützung bei der Realisierung des Grünzugs Nordost in Höhe von 51,5 Millionen Euro beantragt. Für den Grünzug ist eine Gesamtinvestition von 105,5 Millionen Euro geplant. Die Fördermittel stammen allerdings aus verschiedenen „Fördertöpfen“: Aus dem Ministerium für ländlichen Raum wird ein neuer Sondertopf BUGA 2023 mit 20,2 Millionen Euro für die Grünprojekte, wie die Entwicklung des großen Freiraums auf Spinelli, bereitgestellt. Hinzu kommen weitere 700.000 Euro für die Präsenz des Landes während der Gartenschau.

Aus bestehenden Förderprogrammen werden weitere 13,9 Millionen Euro für städtebauliche Maßnahmen vom Wirtschaftsministerium erwar-

tet, für die Verkehrsinfrastruktur, insbesondere die Radwegeverbindungen sollen nochmal 8,9 Millionen Euro vom Verkehrsministerium hinzukommen. Für die ökologische Aufwertung des Landschaftsschutzgebietes – also zum Beispiel die Schaffung eines Gewässers in der Au – rechnen Stadt und BUGA-Gesellschaft mit 8,5 Millionen Euro aus dem Umweltministerium. Hier bestehen bereits Förderprogramme beim Land, die maßnahmengenaу abgerufen werden müssen.

### „Beleg für die Qualität der nachhaltigen Konzeption“

„Wir freuen uns sehr, dass das Land im Rahmen der Bundesgartenschau und der Entwicklung des Grünzugs Sondermittel in Höhe von fast 21 Millionen Euro bereitstellt. Dieser Fördervorschlag ist auch ein Ergebnis des beharrlichen Einsatzes unseres Stuttgarter Kontaktbüros, der BUGA gGmbH und weiterer Dienststellen und es ist ein Beleg für die Qualität der nachhaltigen Konzeption der Bun-

desgartenschau-Idee für Mannheim. Mein besonderer Dank gilt dem Staatsministerium und Minister Hauk für ihre Unterstützung. Das Gesamtpaket der erwarteten finanziellen Beteiligung des Landes übersteigt unsere ersten Planungen deutlich und gibt uns – zusammen mit der Leitentscheidung – Planungssicherheit“, freut sich Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz über die guten Nachrichten aus Stuttgart.

„Wir sind der Landesregierung sehr dankbar, dass nach Heilbronn auch für Mannheim ein Sondertopf für Grünprojekte im Rahmen einer Bundesgartenschau eingerichtet wird. Bei den bereits bestehenden Förderprogrammen gilt es jetzt – in enger Abstimmung mit den Ministerien und dem Regierungspräsidium – diese zielgerichtet zu bedienen, um so ein optimales Ergebnis für Mannheim zu erzielen“, ergänzt Michael Schnellbach, Geschäftsführer der Mannheimer BUGA-Gesellschaft.

Mit dem Grünzug Nordost soll ein mehr als 220 Hektar großer Land-

schaftspark als ununterbrochenes grünes Band vom Luisenpark über den Bürgerpark, zu den Vogelstangen und bis zum Käfertaler Wald entstehen. Ein Teil dieses Grünzugs besteht aus der Feudenheimer Au, einem Landschaftsschutzgebiet mit klassischer Feldbearbeitung. Ein weiteres circa 80 Hektar großes Areal ist die Konversionsfläche Spinelli.

### Grünzug soll mehr sein als ein Frischluftkorridor

Der Grünzug soll nicht nur als Frischluftkorridor für eine Durchlüftung der angrenzenden Stadtteile und im Sommer für nächtliche Abkühlung sorgen. Menschen sollen sich in diesem neuen Naturraum frei bewegen können. Er wird Heimat für Pflanzen und Tiere sein und damit diesen Stadtraum ökologisch aufwerten. (ps)

### Weitere Informationen:

Informationen zu aktuellen Planungen zu Grünzug und BUGA stehen zum Download bereit unter [www.buga2023.de](http://www.buga2023.de)

## Stadtnachrichten

### Umbruch im Neckarraum

**Vortrag.** Am Donnerstag, 2. November lädt der Mannheimer Altertumsverein zu einem Vortragsabend in die Reiss-Engelhorn-Museen ein. Um 19 Uhr ist Prof. Dr. Christian Witschel von der Universität Heidelberg zu Gast. Der Althistoriker widmet sich einer wichtigen Umbruchszeit und nimmt schriftliche Überlieferungen aus dem 3. bis frühen 6. Jahrhundert unter die Lupe. Die Quellen beziehen sich alle auf den Unteren Neckarraum. Der Referent stellt sie archäologischen Funden gegenüber und zeigt Widersprüche auf. Die Veranstaltung findet im Anna-Reiß-Saal im Museum Weltkulturen D5 statt. Der Eintritt ist frei. [www.rem-mannheim.de](http://www.rem-mannheim.de)

### Jobsuche mit Xing

**Vortrag.** Bei der Jobsuche unterstützt gezieltes und wohlüberlegtes Selbstmarketing mit dem persönlichen Profil in Xing. Im Vortrag am Mittwoch, 15. November, von 10 bis 12 Uhr in der Kontaktstelle Frau und Beruf in D 7, 27 erläutert eine Expertin die Pflege des eigenen Profils als zentrales Element sowie wichtige Funktionen. Schritt für Schritt und individuell werden relevanten Inhalte erarbeitet. Zahlreiche Tipps helfen, erfolgreich berufliche Kontakte herzustellen. Anmeldung unter [frauundberuf@mannheim.de](mailto:frauundberuf@mannheim.de) oder Tel.: 0621 / 293-2590. Weitere Infos auf [www.frauundberuf-mannheim.de](http://www.frauundberuf-mannheim.de). (ps)

### Wenn Arbeit quält

**Hilfe.** Woran erkenne ich Mobbing in meiner Arbeitssituation? Wie grenzt sich Mobbing von einem Konflikt ab? Was kann ich tun, wenn ich betroffen bin? Wo finde ich Hilfe? Mobbing ist ein im Arbeitsleben verbreitetes Phänomen. Der eskalierte Konflikt grenzt die betroffene Person aus und führt zu persönlichem Leid und auch wirtschaftlichen Nachteilen für den Arbeitgeber. Eine Expertin von ver.di gibt Informationen und beantwortet Fragen im gemeinsamen Gespräch am Dienstag, 14. November, 17 bis 19 Uhr in der Kontaktstelle Frau und Beruf in D 7, 27. Anmeldung unter E-Mail [frauundberuf@mannheim.de](mailto:frauundberuf@mannheim.de) oder Telefon 293-2590. Infos auf [www.frauundberuf-mannheim.de](http://www.frauundberuf-mannheim.de). (ps)

## Zitat

„Die Zeit mag Wunden heilen, aber sie ist eine miserable Kosmetikerin.“

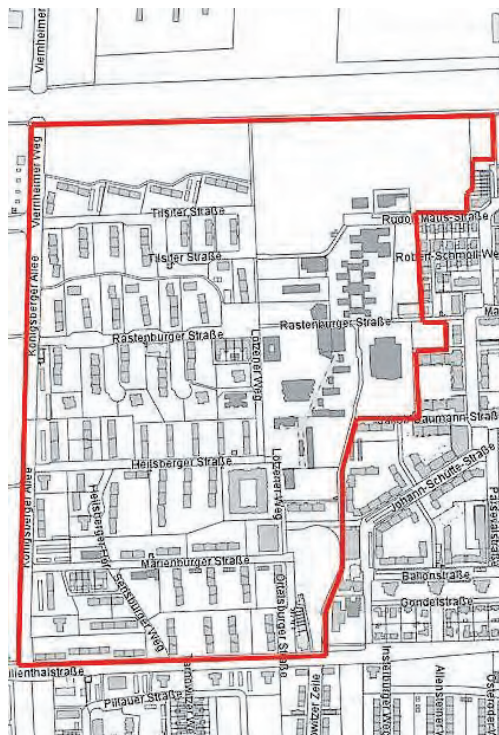
Mark Twain (1835 - 1910),  
US-amerikanischer Schriftsteller



## ÖFFENTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

**Bekanntmachung:**

Der Gemeinderat der Stadt Mannheim hat am 24.10.2017 die Satzung über die förmliche Festlegung des Sanierungsgebiets „Schönau-Nordwest“<sup>1</sup> beschlossen.



Die Satzung mit Lageplan kann beim Fachbereich Stadtplanung, Collini Center, Collinistraße 1, 2.OG, Zimmer 207, montags bis donnerstags von 9.00 bis 15.00 Uhr und freitags von 9.00 bis 12.00 Uhr eingesehen werden.

Mit der Bekanntgabe tritt die Sanierungssatzung in Kraft.

**Mannheim, den 02.11.2017**

**Dr. Peter Kurz, Oberbürgermeister**

**Jahresabschluss 2016 der ABG Abfallbeseitigungsgesellschaft mbH**

Hiermit zeigen wir an, dass der Jahresabschluss 2016 mit Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01. bis 31.12.2016 mit Anhang beim Elektronischen Bundesanzeiger unter HRB 3279 hinterlegt wurde und unter der Offenlegungsnummer 171012003928 am 23.10.2017 veröffentlicht wurde.

de.

Die Unterlagen erhalten den Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers.

Der Jahresabschluss 2016 wurde am 08.08.2017 durch die Gesellschafterversammlung festgestellt. Der Jahresüberschuss in Höhe von 225.031,36 Euro wird dem Gewinnvortrag zugeschlagen und auf neue Rechnung auf das Geschäftsjahr 2017 vorgetragen.

Der Jahresabschluss 2016 liegt in der Zeit vom 13. bis 17.11.2017 in den Geschäftsräumen der Gesellschaft aus.

Mannheim, Oktober 2017

**Öffentliche Bekanntmachung**

Tagesordnung der öffentlichen Sitzung des Bezirksbeirats Friedrichsfeld  
Mittwoch, 08.11.2017, 19:00 Uhr  
Turnhalle  
Vogesenstraße 65, Eingang: Rittershofener Straße, 68229 Mannheim

**Tagesordnung:**

1. Neues Busnetz Seckenheim/Friedrichsfeld/Edingen-Neckarhausen
2. Polizeipräsenz in Friedrichsfeld
3. Stadtbezirksbudget - mündlicher Bericht über die Verwendung der Mittel
4. Anfragen / Verschiedenes

**Öffentliche Bekanntmachung**

Tagesordnung der öffentlichen Sitzung des Ausschusses für Sport und Freizeit  
am Donnerstag, den 09.11.2017 um 16:00 Uhr  
im Raum 52/53, Podiumsgeschoss, Stadthaus N 1  
68161 Mannheim

**Tagesordnung:**

1. Haushalt 2018/2019 - Information zu Veränderungen des Zielsystems, des Budgets und SHM<sup>2</sup>
2. Bericht des Sportkreises Mannheim zum Projekt „Sport und Flüchtlinge in Mannheim“
3. Errichtung eines FKK-Paradieses in Mannheim, Anfrage
4. Abfrage des Quorums für Anträge nach § 14 Abs. 4 Geschäftsordnung für den Gemeinderat der Stadt Mannheim ohne Aussprache
5. Anfragen
6. Anregungen und Mitteilungen an die Verwaltung

**Amtliche Bekanntmachung der Stadt Mannheim****Eigenbetrieb „Friedhöfe Mannheim“****Jahresabschluss 2016****Beschluss:**

Der Gemeinderat der Stadt Mannheim hat in der Sitzung vom 24.10.2017 folgenden Beschluss gefasst:

1. Der Gemeinderat stellt nach Vorberatung im Betriebsausschuss den vom Rechnungsprüfungsamt der Stadt Mannheim geprüften und bestätigten Jahresabschluss 2016 des Eigenbetriebes Friedhöfe gem. § 16 Abs. 3 EigBG wie folgt fest:

1.1 Bilanzsumme	17.163.568,76 Euro
1.1.1 davon entfallen auf der Aktivseite auf	
- das Anlagevermögen	14.991.916,87 Euro
- das Umlaufvermögen	2.159.682,88 Euro
- die Rechnungsabgrenzungsposten	11.969,01 Euro
1.1.2 davon entfallen auf die Passivseite auf	
- das Eigenkapital	- 24.480.834,44 Euro
- Sonderposten für Investitionszuschüsse	592.566,00 Euro
- die Rückstellungen	625.065,51 Euro
- die Verbindlichkeiten	14.626.818,07 Euro
- die Rechnungsabgrenzungsposten	25.799.953,62 Euro
1.2 Gewinn- und Verlustrechnung	
- Jahresverlust	82.740,25 Euro
- Summe der Erträge	10.789.891,85 Euro
- Summe der Aufwendungen	10.872.632,10 Euro

2. Der Jahresverlust 2016 wird wie folgt behandelt:

2.1 Der Verlust in Höhe von	82.740,25 Euro
wird auf neue Rechnung vorgetragen.	

3. Die im o.g. Verlust enthaltenen Gewinne der Betriebe gewerblicher Art werden zur teilweisen Deckung der Verlustvorträge des hoheitlichen Betriebszweiges verwendet.

4. Der Betriebsleitung des EB Friedhöfe wird für das Wirtschaftsjahr 2016 Entlastung erteilt.

Der Jahresabschluss 2016 mit Lagebericht liegt gemäß § 16 Abs. 4 des Eigenbetriebsgesetzes in der Zeit vom

**03.11.2017 bis einschließlich 13.11.2017**

öffentlich bei den Friedhöfen Mannheim, Am Jüdischen Friedhof 1, 68167 Mannheim, Zimmer 21, zur Einsichtnahme aus.

Mannheim, 25.10.2017  
Der Betriebsleiter

ÖFFENTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

Satzung zur Änderung der Satzung der Stadt Mannheim über das Reinigen, Schneeräumen und Streuen auf den Gehwegen (Gehwegreinigungssatzung) vom 16.12.2014 in der Fassung vom 20.12.2016

Aufgrund des § 4 Abs. 1 der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg und des § 41 Abs. 2, 4 und 5 des Straßengesetzes für Baden-Württemberg sowie §§ 2 und 13 Kommunalabgabengesetz für Baden-Württemberg hat der Gemeinderat der Stadt Mannheim in der Sitzung am 24.10.2017 folgende Satzung beschlossen:

§ 1 Änderungen

Die Satzung der Stadt Mannheim über das Reinigen, Schneeräumen und Streuen auf den Gehwegen (Gehwegreinigungssatzung) vom 16.12.2014 in der Fassung vom 20.12.2016 wird wie folgt geändert:

- (1) Die Reinigung durch die gem. § 1 Abs. 2 Verpflichteten umfasst vor allem das regelmäßige Kehren und die Beseitigung von Schmutz, Wildwuchs (alle auf nicht kultiviertem Boden wachsende Pflanzen) und Laub. Der Umfang der Reinigungspflicht bestimmt sich nach den Bedürfnissen des Verkehrs und der öffentlichen Ordnung.
- (2) § 9 Abs. 3 erhält folgende Fassung:
- (3) Dem Eigentümer steht gleich der Miteigentümer, die Wohnungs- bzw. Teileigentümergeinschaft, die Wohnungs- bzw. Teilerbbauberechtigtengemeinschaft, der Wohnungs- bzw. Teileigentümer sowie der Wohnungs- bzw. Teilerbbauberechtigte.
- (3) § 11 Abs. 1 erhält folgende Fassung:
- (1) Die Gebühr errechnet sich nach der Länge der Grundstücksseiten entlang der Front der in § 8 Absatz 1 und 2 genannten Flächen (Frontmetermaßstab) und der Reinigungsklasse entsprechend dem Straßenverzeichnis nach § 1 Abs. 7. Grenzt eine Grundstücksseite an mehrere Straßenabschnitte, denen unterschiedliche Reinigungsklassen zugeordnet sind, so wird für die komplette Grundstücksseite die günstigste der an sie angrenzenden Reinigungsklassen herangezogen. In Gebieten mit Premiumbelag wird zusätzlich eine Gebühr für die Nassreinigung erhoben, soweit dies im Straßenverzeichnis aufgeführt ist.
- (4) § 12 erhält folgende Fassung:
- § 12 Höhe der Gebühr**
- Die Gebühr je Frontmeter beträgt pro Jahr:

Reinigungsklasse (RK)	Reinigungshäuf	Jahresgebühr
Nassreinigung (NR)	igkeit	pro Frontmeter
RK 2	2x pro Woche	10,21 €
RK 3	3x pro Woche	15,31 €
RK 5	5x pro Woche	25,52 €
RK 7	7x pro Woche	35,72 €
RK FGZ 3	3x pro Woche	11,00 €
RK FGZ 7	7x pro Woche	25,66 €
NR 1	44x pro Jahr	53,19 €
NR 2	44x pro Jahr	22,88 €

In Gebieten mit Premiumbelag wird die Gebühr „NR“ für die Nassreinigung des Premiumbelags zusätzlich zur Gebühr „RK“ für die allgemeine Kehrleistung berechnet. NR 1 gilt für Gehwege und NR 2 für die Fußgängerzone Q6.Q7.

(5) Die Anlage zur Gehwegreinigungssatzung wird wie folgt neu gefasst:

**Straßenverzeichnis**

(Stand 01.01.2018) (RK = Reinigungsklasse, FGZ = Fußgängerzone, NR = Nassreinigung)

Unter Straßenabschnitt wird die gebührenpflichtige Fläche zwischen den genannten Quadraten bzw. Straßen bezeichnet.

Bezirk	Straßenabschnitt	RK	NR
Innenstadt	A1.A2	2	
Innenstadt	A1.B1		
Innenstadt	A1.L1	2	
Innenstadt	A2.A3	2	
Innenstadt	A2.B2	2	
Innenstadt	A3.A4	2	
Innenstadt	A3.B3	2	
Innenstadt	A4.A5	2	
Innenstadt	A4.B4	2	
Innenstadt	A4.B5	2	
Innenstadt	A5.B6	2	
Innenstadt	A5.B7	2	
Innenstadt	B1.B2	2	
Innenstadt	B1.C1	2	
Innenstadt	B1.M1	5	
Innenstadt	B2.B3	2	
Innenstadt	B2.C2	2	
Innenstadt	B3.B4	2	
Innenstadt	B3.C3	2	
Innenstadt	B4.B5	2	
Innenstadt	B4.C4	2	
Innenstadt	B5.B6	2	
Innenstadt	B5.C5	2	
Innenstadt	B6.B7	2	
Innenstadt	B6.C5	2	
Innenstadt	B6.C8	2	
Innenstadt	B6.C7	2	
Innenstadt	B7.C7	2	
Innenstadt	B7.C8	2	
Innenstadt	Bismarckstraße.A1	2	
Innenstadt	Bismarckstraße.A2	2	
Innenstadt	Bismarckstraße.A3	2	
Innenstadt	Bismarckstraße.A4	2	
Innenstadt	Bismarckstraße.A5	2	
Innenstadt	Bismarckstraße.L1	2	
Innenstadt	Bismarckstraße.L2	2	
Innenstadt	Bismarckstraße.L3	2	
Innenstadt	Bismarckstraße.L4	2	
Innenstadt	Bismarckstraße.L6	2	
Innenstadt	Bismarckstraße.L8	2	

Bezirk	Straßenabschnitt	RK	NR
Innenstadt	Bismarckstraße.L10	2	
Innenstadt	Bismarckstraße.L12	2	
Innenstadt	Bismarckstraße.L14	2	
Innenstadt	C1.C2	3	
Innenstadt	C1.D1	7	
Innenstadt	C1.N1	5	
Innenstadt	C2.C3	3	
Innenstadt	C2.D2	7	
Innenstadt	C3.C4	3	
Innenstadt	C3.D3	7	
Innenstadt	C4.C5	3	
Innenstadt	C4.D4	7	
Innenstadt	C5.C6	3	
Innenstadt	C5.D5	3	
Innenstadt	C6.C7	2	
Innenstadt	C6.D6	3	
Innenstadt	C7.C8	2	
Innenstadt	C7.D6	3	
Innenstadt	C7.D7	3	
Innenstadt	C8, 4-9	3	
Innenstadt	C8, 9-15	3	
Innenstadt	D1.D2	3	
Innenstadt	D1.E1 FGZ	FGZ 7	
Innenstadt	D1.O1 FGZ	FGZ 7	
Innenstadt	D2.D3	3	
Innenstadt	D2.E2	7	
Innenstadt	D3.D4	3	
Innenstadt	D3.E3	7	
Innenstadt	D4.D5	3	
Innenstadt	D4.E4	7	
Innenstadt	D5.D6	3	
Innenstadt	D5.E5	7	
Innenstadt	D6.D7	3	
Innenstadt	D6.E6	3	
Innenstadt	D7.E7	3	
Innenstadt	E1.E2	7	
Innenstadt	E1.P1 FGZ	FGZ 7	
Innenstadt	E2.E3	5	
Innenstadt	E2.F2	7	
Innenstadt	E3.E4	5	
Innenstadt	E3.F3	7	
Innenstadt	E4.E5	5	
Innenstadt	E4.F4	7	
Innenstadt	E5.E6	5	
Innenstadt	E5.F5	5	
Innenstadt	E6.E7	3	
Innenstadt	E6.F6	5	

Bezirk	Straßenabschnitt	RK	NR
Innenstadt	E7.F7	5	
Innenstadt	F1.F2	7	
Innenstadt	F1.G1 FGZ	FGZ 7	
Innenstadt	F1.Q1 FGZ	FGZ 7	
Innenstadt	F2.F3	5	
Innenstadt	F2.G2	5	
Innenstadt	F3.F4	5	
Innenstadt	F3.G3	5	
Innenstadt	F4.F5	3	
Innenstadt	F4.G4	3	
Innenstadt	F5.F6	3	
Innenstadt	F5.G5	3	
Innenstadt	F6.F7	3	
Innenstadt	F6.G6	3	
Innenstadt	F7.G7	3	
Innenstadt	Friedrichsring.U2	5	
Innenstadt	Friedrichsring.U3	5	
Innenstadt	Friedrichsring.U4	5	
Innenstadt	Friedrichsring.U5	5	
Innenstadt	Friedrichsring.U6	5	
Innenstadt	Friedrichsring.P7	7	
Innenstadt	Friedrichsring.Q7	5	
Innenstadt	Friedrichsring.R7	5	
Innenstadt	Friedrichsring.S6	5	
Innenstadt	Friedrichsring.T6	5	
Innenstadt	G1.G2	7	
Innenstadt	G1.H1 FGZ	FGZ 7	
Innenstadt	G1.R1 FGZ	FGZ 7	
Innenstadt	G2.G3	5	
Innenstadt	G2.H2	7	
Innenstadt	G3.G4	5	
Innenstadt	G3.H3	7	
Innenstadt	G4.G5	3	
Innenstadt	G4.H4	7	
Innenstadt	G5.G6	3	
Innenstadt	G5.H5	7	
Innenstadt	G6.G7	3	
Innenstadt	G6.H6	5	
Innenstadt	G7.Sackgasse innerhalb G7	2	
Innenstadt	G7.H6	5	
Innenstadt	G7.H7	5	
Innenstadt	H1.H2	7	
Innenstadt	H1.I1 FGZ	FGZ 7	
Innenstadt	H1.S1 FGZ	FGZ 7	
Innenstadt	H2.H3	5	
Innenstadt	H2.I2	5	
Innenstadt	H3.H4	5	
Innenstadt	H3.I3	5	

Bezirk	Straßenabschnitt	RK	NR
Innenstadt	H3.I4	5	
Innenstadt	H4.H5	3	
Innenstadt	H4.I4	3	
Innenstadt	H4.I5	3	
Innenstadt	H5.H6	3	
Innenstadt	H5.I5	3	
Innenstadt	H6.H7	3	
Innenstadt	H6.I6	5	
Innenstadt	H7.I7	5	
Innenstadt	I1.I2	7	
Innenstadt	I1.K1 FGZ	FGZ 7	
Innenstadt	I1.T1 FGZ	FGZ 7	
Innenstadt	I2.I3	5	
Innenstadt	I2.K2	5	
Innenstadt	I3.I4	5	
Innenstadt	I3.K3	5	
Innenstadt	I4.K4	5	
Innenstadt	I5.I6	5	
Innenstadt	I5.K5	5	
Innenstadt	I6.I7	5	
Innenstadt	I6.K6	5	
Innenstadt	I7.K7	5	
Innenstadt	K1, 8-12 FGZ	FGZ 7	
Innenstadt	K1.K2	7	
Innenstadt	K1.U1 FGZ	FGZ 7	
Innenstadt	K2.K3	5	
Innenstadt	K3.K4	5	
Innenstadt	K4.K5	5	
Innenstadt	K5.K6	5	
Innenstadt	K6.K7	5	
Innenstadt	Kaiserring.O7	7	
Innenstadt	Kaiserring.N7	7	
Innenstadt	Kaiserring.M7	7	
Innenstadt	Kaiserring.L14	7	
Innenstadt	Kapuzinerplanken FGZ	FGZ 7	
Innenstadt	Kapuzinerplatz FGZ	FGZ 7	
Innenstadt	L1.L2	2	
Innenstadt	L1.M1	2	
Innenstadt	L2.L3	2	
Innenstadt	L2.M2	2	
Innenstadt	L3.L4	2	
Innenstadt	L3.M3a	2	
Innenstadt	L4.L6	2	
Innenstadt	L4.M4a	2	
Innenstadt	L6.L8	2	
Innenstadt	L6.M5	2	
Innenstadt	L8.L10	2	
Innenstadt	L8.M6	2	

Bezirk	Straßenabschnitt	RK	NR
Innenstadt	L10.L12	2	
Innenstadt	L10.M6	2	
Innenstadt	L12.L14	2	
Innenstadt	L12.M7	2	
Innenstadt	L14.M7	2	
Innenstadt	Luisenring.F7	5	
Innenstadt	Luisenring.G7	5	
Innenstadt	Luisenring.H7	5	
Innenstadt	Luisenring.I7	5	
Innenstadt	Luisenring.K7	5	
Innenstadt	Luisenring.K6	5	
Innenstadt	Luisenring.K5	5	
Innenstadt	Luisenring.K4	5	
Innenstadt	Luisenring.K3	5	
Innenstadt	Luisenring.K2	5	
Innenstadt	M1.M2	2	
Innenstadt	M1.N1	3	
Innenstadt	M2.M3	2	
Innenstadt	M2.M3a	2	
Innenstadt	M2.N2	3	
Innenstadt	M3a.M4a	2	
Innenstadt	M3.M3a	2	
Innenstadt	M3.M4	2	
Innenstadt	M3.N3	3	
Innenstadt	M4a.M5	2	
Innenstadt	M4.M4a	2	
Innenstadt	M4.M5	2	
Innenstadt	M4.N4	3	
Innenstadt	M5.M6	2	
Innenstadt	M5.N5	3	
Innenstadt	M6.M7	2	
Innenstadt	M6.N6	3	
Innenstadt	M6.N7	5	
Innenstadt	M7.N7	5	
Innenstadt	N1.N2	5	
Innenstadt	N1.O1	7	
Innenstadt	N2.N3	5	
Innenstadt	N2.O2	7	
Innenstadt	N3.N4	5	
Innenstadt	N3.O3	7	
Innenstadt	N4.N5	5	
Innenstadt	N4.O4	7	
Innenstadt	N5.N6	5	
Innenstadt	N5.O5	7	
Innenstadt	N6.N7	5	
Innenstadt	N6.O6	7	
Innenstadt	N7.O7	7	
Innenstadt	O1.O2 FGZ	FGZ 7	

Bezirk	Straßenabschnitt	RK	NR
Innenstadt	O1.P1 FGZ	FGZ 7	
Innenstadt	O2.O3	7	
Innenstadt	O2.O3 Anteil FGZ	FGZ 7	
Innenstadt	O2.P2 FGZ	FGZ 7	
Innenstadt	O3.O4 FGZ	FGZ 7	
Innenstadt	O3.P3 FGZ	FGZ 7	
Innenstadt	O4.O5 FGZ	FGZ 7	
Innenstadt	O4.P4 FGZ	FGZ 7	
Innenstadt	O5.O6 FGZ	FGZ 7	
Innenstadt	O5.P5 FGZ	FGZ 7	
Innenstadt	O6.O7 FGZ	FGZ 7	
Innenstadt	O6.P6 FGZ	FGZ 7	
Innenstadt	O7, 16-18 FGZ	FGZ 7	
Innenstadt	O7.P7 FGZ	FGZ 7	
Innenstadt	P1.P2	7	
Innenstadt	P1.P2 Anteil FGZ	FGZ 7	
Innenstadt	P1.Q1	7	
Innenstadt	P2.P3	7	
Innenstadt	P2.P3 Anteil FGZ	FGZ 7	
Innenstadt	P2.Q2	7	
Innenstadt	P3.P4 FGZ	FGZ 7	
Innenstadt	P3.Q3	7	
Innenstadt	P4.P5 FGZ	FGZ 7	
Innenstadt	P4.Q4	7	
Innenstadt	P5.P6 FGZ	FGZ 7	
Innenstadt	P5.Q5	7	
Innenstadt	P6.P7 FGZ	FGZ 7	
Innenstadt	P6.Q6	7	1
Innenstadt	P7, 12-14 FGZ	FGZ 7	
Innenstadt	P7.Q7	7	1
Innenstadt	Parking.A5	2	
Innenstadt	Parking.B7	2	
Innenstadt	Q1.Q2	5	
Innenstadt	Q1.R1 FGZ	FGZ 7	
Innenstadt	Q2.Q3	5	
Innenstadt	Q2.R2	5	
Innenstadt	Q3.Q4	5	
Innenstadt	Q3.R3	5	
Innenstadt	Q4.Q5	5	
Innenstadt	Q4.R4	5	
Innenstadt	Q5.Q6	5	
Innenstadt	Q5.R5	5	
Innenstadt	Q6.Q7	FGZ 7	2
Innenstadt	Q6.R6	5	
Innenstadt	Q7.R7	5	
Innenstadt	R1.R2	5	
Innenstadt	R1.S1 FGZ	FGZ 7	
Innenstadt	R2.R3	5	

Bezirk	Straßenabschnitt	RK	NR
Innenstadt	R2.S2	5	
Innenstadt	R3.R4	5	
Innenstadt	R3.S3	5	
Innenstadt	R4.R5	5	
Innenstadt	R4.S4	5	
Innenstadt	R5.R6	5	
Innenstadt	R5.S5	5	
Innenstadt	R6.R7	5	
Innenstadt	R6.S6	5	
Innenstadt	R7.S6	5	
Innenstadt	S1.S2	5	
Innenstadt	S1.T1 FGZ	FGZ 7	
Innenstadt	S2.S3	5	
Innenstadt	S2.T2	5	
Innenstadt	S3.S4	3	
Innenstadt	S3.T3	3	
Innenstadt	S4.S5	3	
Innenstadt	S4.T4	3	
Innenstadt	S5.S6	3	
Innenstadt	S5.T5	3	
Innenstadt	S6.T6	3	
Innenstadt	T1.T2	5	
Innenstadt	T1.U1 FGZ	FGZ 7	
Innenstadt	T2.T3	5	
Innenstadt	T2.U2	5	
Innenstadt	T3.T4	3	
Innenstadt	T3.U3	3	
Innenstadt	T4.U4	3	
Innenstadt	T5.T6	3	
Innenstadt	T5.U5	3	
Innenstadt	T6.U6	3	
Innenstadt	U1, 16-19 FGZ	FGZ 7	
Innenstadt	U1.U2	5	
Innenstadt	U2.U3	5	
Innenstadt	U3.U4	3	
Innenstadt	U4.U5	3	
Innenstadt	U5.U6	3	
Innenstadt	Willy-Brandt-Platz 1-3; 5-7 FGZ	FGZ 7	
Innenstadt	L15.Willy-Brandt-Platz 11-14 FGZ	FGZ 7	
Jungbusch	Akademiestraße	3	
Jungbusch	Beilstraße von Böckstraße bis Wertfstraße	7	
Jungbusch	Beilstraße FGZ von Jungbuschstraße bis Böckstraße	FGZ 7	
Jungbusch	Böckstraße	7	
Jungbusch	Dalbergstraße (gerade HausNr.) von Luisenring bis Schanzenstraße	5	

Bezirk	Straßenabschnitt	RK	NR
Jungbusch	Dalbergstraße (ungerade HausNr.) von Luisenring bis Wertstraße	5	
Jungbusch	Dalbergstraße von Schanzenstraße bis Neckarvorlandstraße	3	
Jungbusch	Freherstraße von Wertstraße bis Hellingstraße	3	
Jungbusch	Hafenstraße von Kirchenstraße bis Wertstraße	5	
Jungbusch	Hafenstraße von Parking bis Kirchenstraße	3	
Jungbusch	Hafenstraße von Wertstraße bis Neckarvorlandstraße einschließlich Wendehammer	3	
Jungbusch	Hellingstraße	3	
Jungbusch	Holzstraße von Luisenring bis Neckarvorlandstraße	3	
Jungbusch	Jungbuschstraße	7	
Jungbusch	Kirchenstraße	5	
Jungbusch	Luisenring von Akademiestraße bis Seilerstraße	5	
Jungbusch	Luisenring von Seilerstraße bis Kurplatzbrücke	3	
Jungbusch	Neckarvorlandstraße (ungerade HausNr.) von HausNr. 33 bis Luisenring	3	
Jungbusch	Schanzenstraße von Seilerstraße bis Dalbergstraße	5	
Jungbusch	Schanzenstraße von Holzstraße bis Seilerstraße	3	
Jungbusch	Seilerstraße von Luisenring bis Schanzenstraße	5	
Jungbusch	Seilerstraße von Schanzenstraße bis Neckarvorlandstraße	3	
Jungbusch	Wertstraße von Hafenstraße bis Beilstraße	5	
Jungbusch	Wertstraße von Beilstraße bis Dalbergstraße	7	
Lindenhof	Meerfeldstraße FGZ	FGZ	3
Neckarau	Rheingoldplatz FGZ	FGZ	3
Oststadt	Rosengartenplatz FGZ	FGZ	3
Schwetzingenstadt	Kaiserring 2-16 FGZ	FGZ	7



STIMMEN AUS DEM GEMEINDERAT

Unser Theater –  
lieb und teuer?

Einladung zur Diskussionsveranstaltung

Fraktion im Gemeinderat  
**GRÜNE**

Am 16. April 1839 übernahm die Stadt Mannheim aufgrund eines Streites mit dem Staat über die Finanzierung die Verantwortung für das Nationaltheater. Damit entstand das erste kommunale Theater in Deutschland. Nun aber könnte sich das ändern müssen, denn es steht eine Generalsanierung an, die hoffentlich ohne Streit finanziert werden kann. Bis zu 185 Millionen hat das Planungsbüro Schmucker im Juli 2017 veranschlagt. Bis zum Frühjahr 2018 werden diese Zahlen verfeinert. Die Stadt wird das alleine kaum schultern können.

Wir GRÜNE haben uns immer besonders für die Förderung der Freien Szene eingesetzt. Mit Erfolg, denn diese Kulturszene blüht und wächst und ist trotzdem oder auch deswegen unterfinanziert. Viele arbeiten am Rande des Existenzminimums und schaffen doch richtig viel für das Ansehen Mannheims.

Kultur wird oft als verzichtbares Sahnehäubchen verstanden – aber eigentlich ist sie der Kitt, der die Gesellschaft zusammenhält, der Ort an dem die Fragen gestellt werden für die im Alltag keine Zeit bleibt – aber nur dann, wenn sie zugänglich ist für die, die sich mit dem Blick in den Geldbeutel den Blick auf eine Bühne kaum leisten können.

Was nun, fragt man sich angesichts der immensen Summe der für die unabwendbare Generalsanierung ansteht. Abriss? Neubau? Schließung? Sparten schließen? Ist das Nationaltheater eine Konkurrenz der freien Kulturszene? Was geschieht mit den Finanzen für die Kultur mit Blick auf den bevorstehenden Doppelhaushalt



2018/2019?

Alle diese Fragen möchten wir am 7. November um 20 Uhr im Gewerkschaftshaus mit Burkhard Kosminski/Intendant, Hubert Habig/Regisseur, Stadträtin Monika Kleinschnitger/kulturpolitische Sprecherin GRÜNE Ratsfraktion Ludwigshafen, Nicole Libnau/Kulturamt Mannheim und Interessierten diskutieren. Moderiert wird der Abend von Dr. Angela Wendt, Sprecherin des GRÜNEN Arbeitskreises Kultur und Stadtrat Gerhard Fontagnier, kulturpolitischer Sprecher der GRÜNEN Gemeinderatsfraktion.

Gabriele Baier, Raymond Fojkar, Gerhard Fontagnier, Dirk Grunert, Melis Sekmen, Nuran Tayanc, Elke Zimmer

Haben Sie Interesse an weiteren Informationen? Sie finden uns im Rathaus E5, 68159 Mannheim und erreichen uns telefonisch unter 0621-293-9403 sowie per Mail unter [gruene@mannheim.de](mailto:gruene@mannheim.de)

Rechtlicher Hinweis

Die Fraktionen, Gruppierungen und Einzelstadträtinnen bzw. Einzelstadträte übernehmen die inhaltliche Verantwortung für ihre Beiträge.

FDP lehnt Ausweitung der Videoüberwachung ab

Software und gesetzliche Grundlage fehlen bisher

Mitglied im Gemeinderat  
**FDP**

Die Pläne zur Installierung von über 70 neuen Videokameras in der Innenstadt und am Alten Messplatz stoßen bei der FDP im Gemeinderat auf Ablehnung. Die FDP lehnt diesen Eingriff in das Grundrecht auf „Informationelle Selbstbestimmung“ ab. Auch fehlt die gesetzliche Grundlage zum Erstellen solcher Aufzeichnungen und die Software für die sogenannte intelligente Videotechnik.

„Als Liberaler fällt es mir schwer die Grundrechte gegeneinander aufzuwiegen“, erklärte FDP-Stadtrat Volker Beisel im Sicherheitsausschuss. „Videokameras machen unsere Städte nicht sicherer. London und andere Metropolen sind flächendeckend mit Kameras ausgerüstet, die Kriminalität ist dort dennoch viel höher und die Aufklärungsquoten niedrig.“ Trotz erneuter Nachfrage bekam die FDP keine Auskunft zum Erfolg der Videokameras auf dem Bahnhofsvorplatz. Die Frage „In wie vielen Fällen konnten mittels Videobeweisen Täter erfolgreich überführt werden?“ blieb unbeantwortet. Jetzt soll die



Die Stadträte Volker Beisel und Dr. Birgit Reinemund.

FOTO: FDP

polizeiliche Videoüberwachung erneut auf weitere Flächen ausgeweitet werden. „Videoüberwachung vermittelt lediglich ein Gefühl von Sicherheit, auch dies durchaus ein Wert an sich. Doch rechtfertigt das bereits einen solchen massiven Eingriff in die Freiheitsrechte der Bürger? Wir sagen: nein! Mehr reale Sicherheit erzielt man nur durch mehr Polizisten auf der Straße“, fordert Stadträtin Birgit Reinemund.

„Die Anschaffung von Überwachungstechnik ist zudem keine städti-

sche Aufgabe“, betont Reinemund. „Die Polizei ist eine Landesbehörde und auch ihre andere technische Ausrüstung wird vom Land und nicht von der Stadt bezahlt“. Für den Einsatz intelligenter Videotechnik – also einer Bild-Erkennungssoftware, die Gefahren erkennen und dann Alarm schlagen kann – fehlt bisher die notwendige Ermächtigungsgrundlage im Polizeigesetz. „Wir sollen also 800.000 Euro Mannheimer Steuergelder bereitstellen für Video-

technische Erlaubnis gibt?“, kritisiert Volker Beisel. Ebenso fehlt bisher die Auswertungs-Software. Diese soll erst im laufenden Betrieb in Mannheim entwickelt werden. „Wir sollen also 800.000 Euro Steuergelder bereitstellen für Videotechnik, für deren Einsatz die Software nicht existiert?“, hinterfragt Beisel weiter.

Die geplante soziologische und rechtswissenschaftliche Begleitung des Mannheimer Videoversuchslabors unterstreicht deutlich, welches Neuland hier betreten wird. „Es soll also fachlich begleitet beobachtet werden, wie sich die Überwachung der Menschen auf ihr Verhalten auswirkt und welche Veränderungen im täglichen Leben diese Kontrolle per Videokamera mit sich bringt. Dazu sollen Rechtswissenschaftler die juristischen Fragen in Zusammenhang mit dem Eingriff in ein Grundrecht auswerten. „Das erinnert an einen menschlichen Feldversuch. Georg Orwell hätte seine helle Freude an diesem Stoff gehabt“, ärgerte sich der FDP-Stadtrat.

Mehr Informationen zur Arbeit der FDP im Gemeinderat finden Sie unter [www.facebook.de/FDPMannheim](http://www.facebook.de/FDPMannheim) oder schreiben Sie uns an [fdp@mannheim.de](mailto:fdp@mannheim.de).

SPD begrüßt neue Struktur beim Kommunalen Ordnungsdienst

Mehr Kontrollen in den Stadtteilen

Fraktion im Gemeinderat  
**SPD**

Zugeparkte Gehwege, Autos, die in Halteverboten stehen oder Einfahrten blockieren, rücksichtsloses Fahren in Tempo-30-Zonen und Spielstraßen und nächtliche Ruhestörung durch Raserei. Der kommunale Ordnungsdienst reagiert mit einer Umstrukturierung, um Verstöße in Zukunft besser zu ahnden. Die SPD begrüßt die Unterteilung des KOD in einen besonderen Ord-

nungsdienst (BOD), der ausschließlich in der Innenstadtbezirken die Polizeiverordnung durchsetzt, und in einen Allgemeinen Ordnungsdienst, der sich um die Ahndung von Park- und Verkehrsverstößen kümmert.

Der Allgemeine Ordnungsdienst wird sich zukünftig auch um Ordnungsstörungen in den Stadtteilen kümmern. „Wir werden im Auge behalten, dass auch in den Stadtteilen Kontrollen stattfinden und bei Beschwerden schnell reagiert wird“, bezieht der SPD-Fraktions Sprecher für Sicherheit und Ordnung, Dr. Bo-



Stadtrat Dr. Boris Weirauch MdL, SPD-Sprecher für Sicherheit und Ordnung.

FOTO: SPD

ris Weirauch, Position. „Wir haben uns erfolgreich dafür stark gemacht, dass sich die Personalstärke des KOD seit 2011 um 30 Prozent erhöht hat, Ausbildung und Ausrüstung sind verbessert worden; das alles soll für die Bürger/-innen noch sichtbarer werden“, erklärt der SPD-Stadtrat und verweist auf den erwarteten Mehrwert der Neuausrichtung des Ordnungsdienstes: „Gerade in der konsequenten Kontrolle von Park- und Verkehrssündern erhoffen wir uns endlich eine Verbesserung der Situation auf den Straßen in den Stadtteilen“.

ÖFFENTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

**Ausschreibungen der Stadt Mannheim**

Öffentliche Ausschreibungen der Stadt Mannheim finden Sie ab sofort unter

[www.auftragsboerse.de](http://www.auftragsboerse.de).

Dort können Sie alle Ausschreibungsunterlagen kostenlos abrufen!

Es ist Ziel der Stadt Mannheim die Umsetzung der elektronischen Vergabe weiter zu stärken. Um die Vergabevorgänge zwischen Auftraggeber und Bietern möglichst einfach und effizient zu gestalten, hat sich die Stadt Mannheim der neuen und optimierten E-Vergabepattform der Metropolregion Rhein-Neckar angeschlossen.

Profitieren Sie von dem zentralen Zugang und der Möglichkeit der elektronischen Angebotserstellung und registrieren Sie sich!

**Vorläufige Besitzeinweisung** gem. § 65 FlurbG und **Überleitungsbestimmungen** gem. §§ 62 Abs.3 und 66 FlurbG

**I. Anordnung**

1. Mit Wirkung vom **14.11.2017** werden die Beteiligten in den Besitz der neuen Grundstücke (Abfindungsgrundstücke) eingewiesen.

2. Mit den in den Überleitungsbestimmungen vom 25.10.2017 bestimmten Zeitpunkten werden der Besitz, die Verwaltung und die Nutzung der neuen Grundstücke tatsächlich auf den in der neuen Feldeinteilung benannten Empfänger überleitet.

Die Überleitungsbestimmungen sind Bestandteil dieser Anordnung.

**II. Anordnung der sofortigen Vollziehung**

Die sofortige Vollziehung der vorläufigen Besitzeinweisung und der Überleitungsbestimmungen nach § 80 Abs. 2 Satz 1 Nr. 4 der Verwaltungsgerichtsordnung (VwGO) in der Fassung vom 19.03.1991 (BGBl. I S. 686), zuletzt geändert durch Artikel 11 (24) des Gesetzes vom 18.08.2017 (BGBl. I Nr. 52 S. 2745), wird angeordnet mit der Folge, dass Rechtsbehelfe gegen sie keine aufschiebende Wirkung haben.

**III. Hinweise**

**1. Allgemeine Hinweise**

Die Erzeugnisse der neuen Grundstücke treten in rechtlicher Beziehung an die Stelle der Erzeugnisse der alten Grundstücke. Soweit an Erzeugnissen oder sonstigen Bestandteilen besondere Rechtsverhältnisse bestehen können, gilt der Empfänger als Eigentümer der neuen Grundstücke. Ansprüche auf Beteiligung von Nießbrauchern an den dem Eigentümer zur Last fallenden Beiträgen, auf Erhöhung oder Minderung des Pachtzinses oder auf Regelung des Pachtverhältnisses (§§ 69 und 70 Flurbereinigungsgesetz (FlurbG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 16.03.1976 (BGBl. I Seite 546), zuletzt geändert durch Artikel 17 des Gesetzes vom 19.12.2008 (BGBl. I Seite 2794)) sind - soweit sich die Beteiligten nicht einigen können - gemäß § 71 FlurbG spätestens 3 Monate nach Erlass dieser Anordnung beim Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum DLR Rheinland zu stellen.

Die nach §§ 34 und 85 Nr. 5 FlurbG festgesetzten zeitweiligen Einschränkungen des Eigentums bleiben bis zur Unanfechtbarkeit des Flurbereinigungsplanes bestehen. Deshalb dürfen – soweit in den

Überleitungsbestimmungen nichts anderweitiges festgesetzt ist – auch weiterhin Änderungen der Nutzungsart, die über den Rahmen eines ordnungsgemäßen Wirtschaftsbetriebes hinausgehen (z.B. Beseitigung bzw. Neuanlage von Obstbaumanlagen, Errichtung oder Veränderung von Bauwerken und Einfriedungen sowie Beseitigung von Bäumen, Beerensträuchern, Hecken usw.) nur mit Zustimmung der Flurbereinigungsbehörde vorgenommen werden.

Die rechtlichen Wirkungen dieser vorläufigen Besitzeinweisung enden mit der Ausführung des Flurbereinigungsplanes.

Durch die vorläufige Besitzeinweisung wird Widersprüchen, die von den Beteiligten bei der Vorlage des Flurbereinigungsplanes bzw. dessen Nachträge, insbesondere gegen die zugeteilten Abfindungsgrundstücke, erhoben worden sind oder werden, nicht vorgegriffen. Änderungen des Flurbereinigungsplanes sind unbeschadet dieser Anordnung nach wie vor möglich.

**2. Auslegung der vorläufigen Besitzeinweisung und der Überleitungsbestimmungen**

Ein Abdruck dieser vorläufigen Besitzeinweisung mit Gründen und ein Abdruck der Überleitungsbestimmungen liegen vom ersten Tag der Bekanntgabe an gerechnet, einen Monat lang bei der

- Stadtverwaltung Ludwigshafen, Dezernat 4, Jaegerstraße 1, 67059 Ludwigshafen, Zimmer Nr. 214
- Verbandsgemeindeverwaltung Maxdorf, Hauptstraße 79, 67133 Maxdorf, Zimmer Nr. 101
- Gemeindeverwaltung Mutterstadt, Oggersheimer Straße 10, 67112 Mutterstadt, Abteilung Bauverwaltung, Zimmer Nr. 117
- beim Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum Rheinpfalz, Abteilung Landentwicklung, ländliche Bodenordnung, Konrad-Adenauer-Straße 35, 67433 Neustadt, Zimmer Nr. 8

während der allgemeinen Dienstzeit zur Einsichtnahme für die Beteiligten aus.

Die vorläufige Besitzeinweisung und die Überleitungsbestimmungen können **ebenfalls im Internet unter „[www.landentwicklung.rlp.de](http://www.landentwicklung.rlp.de) - Rubrik Bodenordnungsverfahren – 41143 RPK/Stadt LU Zuwegung Gemüsegroßmärkte – 4. Bekanntmachungen“** eingesehen werden.

**3. Erläuterung der neuen Feldeinteilung**

Die neue Feldeinteilung wurde den Beteiligten jeweils in einem Termin erläutert.

Anträge auf örtliche Einweisung können bis zum 14.11.2017 schriftlich beim DLR Rheinland gestellt werden.

Begründung

**1. Sachverhalt**

Die Grenzen der von der vorläufigen Besitzeinweisung erfassten Grundstücke (Abfindungsgrundstücke) sind, soweit sie von einer Vermessung betroffen sind, in die Örtlichkeit übertragen. Endgültige Nachweise für Fläche und Wert der neuen Grundstücke liegen vor.

Der Vorstand der Teilnehmergemeinschaft wurde gemäß § 62 Abs. 2 FlurbG zu den Überleitungsbestimmungen sowie zu dieser Anordnung gehört (§ 25 Abs. 2 FlurbG).

**2. Gründe**

**2.1 Formelle Gründe**

Diese Anordnung wird vom Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum DLR Rheinland als zuständige Flurbereinigungsbehörde erlassen.

Rechtsgrundlage sind die §§ 62, 63, 65 und 66 FlurbG.

Die Anhörung des Vorstandes der Teilnehmergemeinschaft ist erfolgt.

Die formellen Voraussetzungen des § 65 FlurbG zur Anordnung der vorläufigen Besitzeinweisung liegen vor.

**2.2 Materielle Gründe**

Das Verhältnis der Abfindungen zu dem von jedem Beteiligten Eingebrachten steht fest.

Durch die vorläufige Besitzeinweisung soll den Beteiligten die Möglichkeit gegeben werden, ihre neuen Grundstücke schnellstmöglich in Besitz, Nutzung und Verwaltung zu übernehmen. Ein Nutzungswechsel ist nur entsprechend dem jahreszeitlichen Bewirtschaftungsablauf möglich. Der vorgesehene Zeitpunkt bietet die letzte Möglichkeit, die Bewirtschaftung bereits auf den neuen Grundstücken vorzunehmen. Im Übrigen haben sich die Beteiligten in betriebswirtschaftlicher Hinsicht bereits auf den Besitzübergang in diesem Jahr eingestellt.

Die materiellen Voraussetzungen des § 65 FlurbG zur Anordnung der vorläufigen Besitzeinweisung liegen vor.

Die sofortige Vollziehung dieser Anordnung einschließlich der Überleitungsbestimmungen liegt im überwiegenden Interesse der Beteiligten des Verfahrens. Die aufschiebende Wirkung des Rechtsbehelfs hätte bei der örtlichen Verflechtung zahlreicher Altparzellen und Abfindungsgrundstücke zur Folge, dass viele Beteiligte ihre Landabfindung zu den in den Überleitungsbestimmungen vorgesehenen Zeitpunkten nicht in Besitz nehmen könnten. Sie sollten möglichst bald die Vorteile der Besitzzusammenlegung ausnutzen und die erforderlichen betrieblichen Umstellungen einleiten können. Die Verzögerung der Besitzübernahme hätte deshalb erhebliche Nachteile für die Beteiligten zur Folge.

Die sofortige Vollziehung liegt aber auch im öffentlichen Interesse, da der Allgemeinheit im Hinblick auf die Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit der landwirtschaftlichen Betriebe und wegen der in die Vereinfachte Flurbereinigung investierten erheblichen öffentlichen Mittel daran gelegen ist, die Ziele des Verfahrens möglichst bald herbeizuführen.

Die Voraussetzungen des § 80 Abs. 2 Satz 1 Nr. 4 der VwGO in der gültigen Fassung sind damit gegeben.

**Rechtsbehelfsbelehrung**

Gegen diese Anordnung kann innerhalb eines Monats nach der Bekanntgabe Widerspruch erhoben werden.

Der Widerspruch ist schriftlich oder zur Niederschrift beim

Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum (DLR) Rheinland, Abteilung Landentwicklung, ländliche Bodenordnung, Konrad-Adenauer-Straße 35, 67433 Neustadt

oder wahlweise bei der

Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion, - Obere Flurbereinigungsbehörde - Willy-Brandt-Platz 3, 54290 Trier

einzulegen.

Bei schriftlicher Einlegung des Widerspruches ist die Widerspruchsfrist nur gewahrt, wenn der Widerspruch noch vor dem Ablauf der Frist bei einer der o.g. Behörden eingegangen ist.

Die Schriftform kann durch die elektronische Form ersetzt werden. In diesem Fall ist das elektronische Dokument mit einer qualifizierten elektronischen Signatur nach der Verordnung (EU) Nr. 910/2014 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 23. Juli 2014 über elektronische Identifizierung und Vertrauensdienste für elektronische Transaktionen im Binnenmarkt und zur Aufhebung der Richtlinie 1999/93/EG (ABl. L 257 vom 28.8.2014, S. 73) in der jeweils geltenden Fassung zu versehen.

Hierbei sind besondere technische Rahmenbedingungen zu beachten.

Bei der Erhebung des Widerspruchs durch elektronische Form bei dem **DLR** sind diese im Internet auf der Seite <https://dlr.rlp.de/de/service/elektronische-kommunikation/> ausgeführt.

Bei der Erhebung des Widerspruchs durch elektronische Form bei der **ADD** sind diese im Internet auf der Seite <https://add.rlp.de/de/service/elektronische-kommunikation/> ausgeführt.

Im Auftrag  
gez. Claudia Merkel

Weitere Informationen zu dem Flurbereinigungsverfahren sind im Internet unter <a href="http://www.landentwicklung.rlp.de">www.landentwicklung.rlp.de</a> Rubrik „Bodenordnungsverfahren“ zu finden.		
Ansprechpartner für das Verfahren sind:		
Projektleiterin	Claudia Merkel	Tel. 06321/671-1101
Sachgebietsleiter Planung und Vermessung	Tobias Mensinger	Tel. 06321 671-1166
Sachgebietsleiterin Verwaltung	Blanka Litzel	Tel. 06321 671-1107